

08.06.2009 – Finanzkrise und mein Geld?

Referenten:

Prof. Dr. Max Otte



"Der Crash kommt" heißt das neueste Buch von Professor Dr. Max (Matthias) Otte, einem Ohler Jungen und Sohn von Max Otte. In dem beim ECON-Verlag erschienenen Buch prophezeit er "für spätestens 2010 das Zerplatzen der Globalisierungsblase". Max Otte hat sein Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium gemacht, in Princeton/USA promoviert, ist derzeit Professor an der Fachhochschule Worms und Leiter des von ihm gegründeten Instituts für Vermögensentwicklung (IFVE).

Der gebürtige Plettenberger hat inzwischen mehr als zwanzig Bücher allein und mit Co-Autoren zu Wirtschaftsthemen geschrieben und war Dauergast im Fernsehen beim Börsenspiel auf 3sat.

Aus der Buchbeschreibung des Verlages: "Die nächste Weltwirtschaftskrise steht unmittelbar bevor. Wenn 2008, spätestens 2010 die Globalisierungsblase platzt, steigt die Inflation auf zweistellige Raten, Konsum und Wirtschaft brechen ein. Zu kaufen gibt es nur noch europäische Waren, und noch mehr Menschen verlieren ihre Jobs, während die Mieten für Wohnraum auf Quadratmeterpreise von 20 oder 30 Euro steigen. Dieses Szenario des kommenden Crashes zeichnet Max Otte. Der Wirtschaftsprofessor erklärt, warum das Ringen zwischen den

USA und China um die weltwirtschaftliche Dominanz direkt in die globale Krise führt und mit welchen ökonomischen Überlebensstrategien sich jeder von uns wappnen sollte."

Prof. Dr. Karlhans Sauernheimer



Direktor des Instituts für Allgemeine und Außenwirtschaftstheorie an der Johannes Gutenberg Universität, Mainz

<http://www.aussenwirtschaft.vwl.uni-mainz.de/>

Forschungsschwerpunkte

- * Handlungstheorie und -politik
- * Währungstheorie und -politik
- * Europäische Union

Roland Landgraf, Chefkorrespondent Finanzzeitung des Landesblattes

15.06.2009 Finanzkrise und Moral

Referenten:

Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach



Professor für christliche Gesellschaftsethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen und Leiter des Oswald von Nell-Breuning-Instituts

Arbeitsschwerpunkte:

Theorie demokratischer Marktwirtschaften
Zukunft der Arbeit und der sozialen
Sicherungssysteme
Wirtschafts- und Arbeitsethik.

Anke Henrich, Wirtschaftswoche



Redakteurin der Wirtschaftswoche